

Ein Glücksfall für die Branche: Die Fußballweltmeisterschaft 2006

Jens Müller¹

Die WM 2006: Meilenstein für das private Sicherheitsgewerbe, den BDSW und darüber hinaus

Besonders prägende Ereignisse für eine moderne Gesellschaft sind Krisen und Großereignisse. Manche dieser Ereignisse sind regional, andere global. In Deutschland zählen zu diesen Meilensteinen beispielsweise: Die Olympischen Spiele 1972 und die Fußballweltmeisterschaft 1974, der Mauerfall im Jahr 1989, der Börsencrash aus dem Jahr 2000 und die Terroranschläge vom 11. September 2001, die Flüchtlingskrise aus den Jahren 2015/2016 und die Corona-Pandemie seit dem Jahr 2020. Ein Ereignis ragt besonders heraus, das ist die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland.

Wir wollen in diesem Text das Engagement von Dr. Harald Olschok bei diesem Ereignis würdigen. Bereits Jahre vor dem eigentlichen Ereignis begann das Engagement mit ersten Überlegungen und Konzepten, mit zahlreichen Hintergrundgesprächen und Ideen. Annähern wollen wir uns dem Thema durch einen kurzen Blick auf die WM und die Wahrnehmung des Sicherheitsgewerbes in diesem Zusammenhang. Im zweiten Teil wollen wir in einer Chronologie einen Blick in die Werkstatt werfen, auf die Konzepte und die begleitenden Veröffentlichungen vor allem in der Verbands-Publikation „DSD – Der Sicherheitsdienst“. Dem folgt eine Spurensuche in Sachen persönliche Rückblicke von Dr. Harald Olschok, in denen er immer wieder die Bedeutung der Fußball-WM für die Sicherheitsbranche und somit auch für den Verband betont. Abschließend folgt ein kurzer Blick auf die Rolle des Unternehmens Securitas im Zusammenhang mit diesem prägenden Großereignis.

An dieser Stelle möchten wir Dr. Harald Olschok sehr herzlich für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit danken. Mit seinem Engagement und seiner Kompetenz hat er maßgeblich zu der positiven Entwicklung der privaten Sicherheitswirtschaft beigetragen. Wir wünschen ihm alles Gute und freuen uns über sein weiteres Engagement für das Sicherheitsgewerbe auch in der Zukunft.

¹ COO der Securitas Deutschland und Vizepräsident sowie Vorsitzender der Landesgruppe Hamburg beim BDSW.

Die WM 2006

„Die Welt zu Gast bei Freunden“ war das offizielle Motto der Veranstaltung, die vom 9. Juni bis zum 9. Juli 2006 in Deutschland ausgetragen wurde. Auch wenn die deutsche Fußballnationalmannschaft am Ende nicht das Finale erreicht hat, war dies ein wahres Sommermärchen in vielfacher Hinsicht. Die Rolle des Gastgebers wurde gut ausgefüllt und durch die Öffentlichkeit im Lande ging eine Lockerheit und Freundlichkeit, wie sie bis dahin selten zu erleben war. Und so wurde die von Jürgen Klinsmann trainierte deutsche Nationalmannschaft „Weltmeister der Herzen“ und das Image der Deutschen im Ausland wurde nachhaltig aufgehellt. Und das Besondere daran: es war keinesfalls ein Strohfeder. Der Umgang beispielsweise mit Fahnen, Hymnen und anderen nationalen Symbolen hat sich seitdem in Deutschland merklich entspannt.



Abbildung 1: Vor dem Brandenburger Tor in Berlin während der WM 2006

Das private Sicherheitsgewerbe und die WM 2006

Das private Sicherheitsgewerbe hat seinen Beitrag zum Gelingen dieser Veranstaltung geleistet. Und dies wurde auch verbreitet so wahrgenommen. So erwähnte Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) die Fußballweltmeisterschaft 2006 in einem Grußwort zur 100-Jahr-Feier des BDWS im Jahr 2004 als positives Beispiel für die Zusammenarbeit von

Polizei und Sicherheitsgewerbe: „Private Sicherheitsdienste sollen und können die Polizei nicht ersetzen, aber sie können sie in solchen Bereichen entlasten, die keine polizeilichen Eingriffs-Befugnisse erfordern“, betonte er. Und: Die privaten Kräfte hätten sich zu einem „Stützweiler der Sicherheits-Strukturen in Deutschland entwickelt“.²

Und die Sicherheitswirtschaft wird nicht nur wichtiger Bestandteil der Sicherheitsarchitektur, sondern sie leistet auch einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg. Entsprechend heißt es später im Abschlussbericht der BRD über die wirtschaftliche Bedeutung des Ereignisses für die Sicherheitswirtschaft:

„Die wichtigste Konjunkturstimulanz kam dabei von der gestiegenen Ausgabefreudigkeit der Inländer und der ausländischen Fußballfans. Fast 50 Prozent der Betriebe, für die sich die WM eigenen Angaben zufolge positiv ausgewirkt hat, berichten von diesbezüglich gestiegenen Umsätzen. Im Vergleich der Wirtschaftsbranchen sind es nach Angaben des DIHK die Tourismuswirtschaft und das Gastgewerbe (29 Prozent), die Luftfahrtbranche (52 Prozent), die Sicherheitswirtschaft (29 Prozent), die Ernährungsindustrie (24 Prozent), die Medien- und Filmwirtschaft (25 Prozent) sowie die Werbedienstleister (18 Prozent), die besonders von der Austragung des Großevents in Deutschland profitiert haben.“³

Dass das private Sicherheitsgewerbe durch die gezeigte Leistungsfähigkeit bei der Weltmeisterschaft sein Image nachhaltig verbessern konnte, belegt auch eine durchgeführte Studie. Unter dem Titel „Evaluation des Einsatzes privater Sicherheitsdienste im Umfeld der FIFA Weltmeisterschaft 2006TM“ stellt Alexander de Blois Erkenntnisse aus einer FORSI-Umfrage vor. Als Fazit schreibt er:

„Das private Sicherheitsgewerbe wurde aufgrund der guten Dienstleistungen gelobt, die während der Fußball-WM erbracht wurden. Sowohl staatliche Stellen, als auch Bürger sahen in den Sicherheitsunternehmen einen wertvollen und wichtigen Bestandteil für das gesamte Sicherheitskonzept. Da das Ansehen der Sicherheitsdienste besonders bei allen öffentlichen Institutionen gestiegen ist, könnten sich hierdurch für das Gewerbe weitere Möglichkeiten ergeben, dass zukünftig öffentlich-private Partnerschaften ausgeweitet werden. Die Chancen hierfür stehen gut. Das Gewerbe hat seine

² Großinsatz 2006: WM der Sicherheitskräfte: <https://www.n-tv.de/sport/WM-der-Sicherheitskraefte-article77810.html>, Abruf 2022-01-07.

³ Fußball-WM 2006 - Abschlussbericht der Bundesregierung, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.), Seite 23.

Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit bewiesen und viele Kritiker müssen ihre Position neu überdenken und rechtfertigen.“⁴

Eine Chronologie – unvollständig. Mit Blick auf die Konzepte des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen

Doch der Reihe nach. Im Oktober 2003 ist Dr. Harald Olschok am ersten Entwurf für das Konzept des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen „Aufgabenstellung und Ausbildungsmaßnahmen für den Veranstaltungsschutz von Fußballstadien bei der WM 2006 in Deutschland“ beteiligt. Am Ende heißt es darin:

„Angebot des BDWS: 1) Der BDWS bietet seine Hilfestellung bei der Erarbeitung eines umfassenden Ausbildungskonzepts gem. der o. g. Differenzierungen an. 2) Der BDWS überwacht die Einhaltung der geschaffenen Standards.“⁵

In die ersten Gespräche über ein Sicherheitskonzept für die WM 2006 am 16. Februar 2004 und in der Folge weitere Konzepte und Gespräche ist Dr. Harald Olschok neben dem damaligen Präsidenten Wolfgang Waschulewski eingebunden. Im von ihm unterzeichneten Vermerk zum Gespräch mit dem Organisationskomitee heißt es hier noch:

„Fazit: Ob wir wirklich mit dem OK ins Geschäft kommen, kann derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden. Es ist jedoch das Interesse aller beteiligten Unternehmen erkennbar, bis zu einem bestimmten Punkt zusammenzuarbeiten damit wir zum Erfolg der WM 2006 unseren Beitrag leisten können. Die Wettbewerbssituation ist unabhängig davon sehr hoch.“⁶

Auf dem Parlamentarischen Abend des BDWS am 25. März 2004 in Berlin bezeichnete der parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Fritz Rudolf Körper, die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Sicherheitsgewerbe bei der WM als wichtiges Kooperationsfeld.⁷ Dem BDWS ging es bei diesen Aktivitäten vor allem darum, frühzeitig die Sichtweise des privaten Sicherheitsgewerbes in die politische und fachliche Diskussion

⁴ Evaluation des Einsatzes privater Sicherheitsdienste im Umfeld der FIFA Weltmeisterschaft 2006™, Diplom-Volkswirt Alexander de Blois, DSD 1-2/2007, Seite 28.

⁵ Aufgabenstellung und Ausbildungsmaßnahmen für den Veranstaltungsschutz von Fußballstadien bei der WM 2006 in Deutschland, Konzept des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen, 1. Entwurf, 29.10.2003, Seite 3.

⁶ Vermerk zum Gespräch mit dem Organisationskomitee, 17.02.2004, Seite 2 f.

⁷ Die FIFA WM 2006™ in Deutschland – Herausforderung für staatliche und private Sicherheitsdienste, Dr. Harald Olschok, DSD 1-2006, Seite 11.

einzubringen. Ebenfalls im Jahr 2004 haben dann Wolfgang Waschulewski und Dr. Harald Olschok das Konzept des BDWS für das OK der WM 2006 „Unterkunft- und Trainingsplatzabsicherung für die Fußball WM 2006 in Deutschland“ verfasst. Unter der Mitarbeit von folgenden Experten: Ralf Brümmer, Securitas Sicherheitsdienste Deutschland Holding, Düsseldorf, Dirk Dernbach, Securicor Sicherheitsdienste, Frechen/Köln, Carsten Klauer, Power Personen-Objekt-Werkschutz, Hamburg, Wolfgang Schneider, Arnolds Sicherheit, Essen. Darin heißt es zur Ausgangslage:

„Schutz und Sicherheit haben für die Durchführung von Groß- und Sportveranstaltungen eine herausragende Bedeutung. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass insbesondere auf die Bereiche Wegeleitung, Zutrittskontrolle, Brandschutz wie auch Unfallverhütung größtes Augenmerk zu legen ist. Diese Faktoren sind in die neue Versammlungsstätten-Verordnung miteingeflossen. Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 ist für Deutschland eine besondere Herausforderung. Dies gilt insbesondere für Fragen der Sicherheit. Über 3 Millionen Zuschauer werden zu den Spielen in 12 deutschen Stadien erwartet. Etwa ein Drittel der Gäste werden dabei aus dem Ausland kommen. Nach dem 11. September 2001 sowie verschiedensten Vorkommnissen in Fußballstadien sind die Sicherheitsanforderungen an die baulichen sowie personellen Vorgaben erheblich gestiegen. In vielen Normen, Gesetzen und Verordnungen spiegelt sich dieses wider. Die „Sicherheit“ der WM 2006 ist eine nationale Sicherheitsaufgabe. Diese Aufgabe erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen alle Beteiligten. Neben den staatlichen Sicherheitsorganen wird dabei auch dem privaten Sicherheitsgewerbe eine besondere Bedeutung zukommen.“⁸

In den Konzepten ging es vor allem darum, die erforderlichen Qualifikationen zu benennen, darauf hinzuweisen, dass es einheitliche technische Ausrüstung und Kleidung geben muss und auch um die rechtlichen Rahmenbedingungen. Der BDWS hat diese im Konzept „Schutz von Unterkünften und Trainingsplätzen“ wie folgt erörtert:

„Den Beschäftigten der privaten Sicherheitsdienstleister stehen grundsätzlich die gleichen allgemeinen Notwehr-, Notstands- und Selbsthilferechte des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Strafrechts zur Verfügung wie dem Bürger. Die Aufgaben der privaten Sicherheitsdienstleister ergeben sich aus dem Recht des Auftraggebers auf der Grundlage eines zwischen Privatrechtspersonen begründeten Vertragsverhältnisses.

⁸ Unterkunft- und Trainingsplatzabsicherung für die Fußball WM 2006 in Deutschland, Konzept des BDWS für das OK der WM 2006, 2004, Wolfgang Waschulewski und Dr. Harald Olschok, Seite 3.

Im Rahmen dieses Vertragsverhältnisses werden je nach Ausgestaltung die Rechte oder einzelne Rechte des Auftraggebers auf den privaten Sicherheitsdienstleister übertragen.

Bei Abschluss eines privatrechtlichen Auftragsverhältnisses, beispielsweise zwischen dem OK bzw. den nationalen Fußball-Verbänden und dem privaten Sicherheitsdienstleister, werden daher die dem Auftraggeber als Eigentümer oder Besitzer zustehende [sic] Befugnisse der Eigentums- und Hausrechte auf den Auftragnehmer übertragen. Gleichzeitig ist damit Übertragung der dem Auftraggeber zustehenden Befugnisse der Notwehr- und Selbsthilferechte auf den Auftragnehmer, das private Sicherheitsunternehmen bzw. dessen Beschäftigte, verbunden.

Diese Übertragung der Rechte des Auftraggebers resultiert aus dem Grundsatz der Vertragsfreiheit gemäß dem [sic] §§ 305 und 241 BGB.⁹



Abbildung 2: Die Nationalmannschaft der Ukraine wird vom Securitas-Personal am Mannschaftshotel in Potsdam empfangen

⁹ Unterkunft- und Trainingsplatzabsicherung für die Fußball WM 2006 in Deutschland, Konzept des BDWS für das OK der WM 2006, 2004, Wolfgang Waschulewski und Dr. Harald Olschok, Seite 7.

In der DSD-Ausgabe 2-2005 betitelt Dr. Olschok seinen Text „Die FIFA WM 2006™ in Deutschland - Herausforderung für staatliche und private Sicherheitsdienste“. Unter der Zwischenüberschrift Veranstaltungsschutz schreibt er:

„Das Leistungsspektrum privater Sicherheitsdienste ist im Veranstaltungsschutz im Laufe der letzten Jahre permanent gewachsen. Mittlerweile sind die privaten Sicherheitsdienste in der Lage, im Rahmen des Veranstaltungsschutzes alle von den Auftraggebern übertragenen Aufgaben wahrzunehmen. ... Der BDWS hat in einem Arbeitskreis ein Konzept „Unterkunft- und Trainingsplatzabsicherung für die Fußball WM 2006 in Deutschland“ erarbeitet. Dieses Konzept wurde bereits im vergangenen Jahr vom Präsidenten des BDWS, Wolfgang Washulewski, und dem Autor dem Sicherheitsbeauftragten des OK und seinem Stellvertreter übergeben.“¹⁰

Unter dem Zwischentitel FIFA WM 2006™ als Projekt für eine „Public-Private-Partnership“ heißt es weiter auf Seite 13:

„Die sicherheitspolitische Herausforderung WM 2006 ist nur mit einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Polizei und beteiligten privaten Sicherheitsdiensten zu bewältigen.“

Die Mithilfe von gut ausgebildeten und angepasst agierenden privaten Sicherheitskräften bei der FIFA WM 2006™ sollte dazu beitragen, das Bild der Branche nachhaltig zu verbessern. Im Vorfeld hatte es durchaus Warnungen und Bedenken gegeben, vor allem die Hooligans aus mehreren Ländern und auch der internationale Terrorismus hätten eine wirkliche Bedrohung werden können. Später im Text fordert Dr. Harald Olschok eine tragende Rolle des privaten Sicherheitsgewerbes ein und er sieht die Chance für eine Verbesserung des Rufs der Branche. So fasst er zusammen:

„Die bekannten Risiken werden dazu führen, dass die Fußballweltmeisterschaft 2006 den Veranstalter, aber auch die Bundesrepublik Deutschland im besonderen Maß fordern wird. Die Durchführung dieser Veranstaltung ist ohne den Einsatz qualifizierter privater Sicherheitsunternehmen nicht denkbar. Die Mithilfe von gut ausgebildeten und angepasst agierenden privaten Sicherheitskräften bei der WM 2006 wird dazu beitragen, das Bild der Branche nachhaltig zu verbessern. Deshalb werden wir auch die Verantwortlichen immer wieder auffordern, bei der Auftragsvergabe die Qualitäts- und Ausbildungsaspekte genauso zu berücksichtigen wie die gesetzlichen Vorgaben. Unter ausreichender Berücksichtigung dieser Forderungen wird ein effizienter Einsatz

¹⁰ Die FIFA WM 2006™ in Deutschland – Herausforderung für staatliche und private Sicherheitsdienste, Dr. Harald Olschok, DSD 2-2005, Seite 11.

der privaten Sicherheitsdienste möglich sein und zu einer erfolgreichen und sicheren WM 2006 in Deutschland mit beitragen.“¹¹

In derselben Ausgabe heißt es „Jubel, Trubel, Sicherheitsdienste“. Steffen Leidel, Deutsche Welle, zitiert Dr. Harald Olschok mit den Worten „Ein Glücksfall für die Branche“, da die Polizei nicht alleine für die Sicherheit sorgen könne.

„Und gleichzeitig eine nie dagewesene Chance. Für die relativ kurze Zeit von sechs Wochen wird es einen sehr großen Bedarf geben, rund 12.000 Personen müssen eingesetzt werden. Mit Stammkräften ist das nicht zu machen.“¹²



Abbildung 3: Das Team von Securitas vor dem Mannschaftsbus der Ukraine

Unmittelbar nach Ende der Weltmeisterschaft bedankte sich der BDWS in einem Offenen Brief, unterschrieben von Präsident Wolfgang Waschulewski, bei den rund 20.000 eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von privaten Sicherheitsunternehmen.

¹¹ Die FIFA WM 2006™ in Deutschland – Herausforderung für staatliche und private Sicherheitsdienste, Dr. Harald Olschok, DSD 2-2005, Seite 13.

¹² Jubel, Trubel, Sicherheitsdienste, Quelle: Deutsche Welle 03.03.2006, DSD 1-2006, Seite 15.

Dr. Harald Olschoks Rückblick auf die WM 2006

In seinen persönlichen Rückblicken auf die vergangenen Jahrzehnte in der Sicherheitswirtschaft erwähnt Dr. Harald Olschok die WM 2006 stets als einen der Höhepunkte. Im BDWS Eckpunktepapier 2011 führte er aus:

„Es ist an der Zeit, dass insbesondere die Sicherheitsverantwortlichen von Kommunen und Land akzeptieren, private Sicherheitsdienstleister frühzeitig in ihre Sicherheitskonzeptionen einzubinden. Mit den Weltjugendtagen 2005 in Köln und der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 existieren in Deutschland hervorragende und erfolgreiche Beispiele, bei denen frühzeitig und partnerschaftlich alle Sicherheitsakteure in die Planung eingebunden waren.“¹³

Im Jahr 2015 hat er im Jahrbuch der Sicherheitswirtschaft 2015 rückblickend geschrieben:

„Seit nunmehr 14 Jahren beschäftigt sich der BDSW intensiv mit dieser Thematik. Grund dafür waren die Vorbereitungen auf die Fußball Weltmeisterschaft im Jahr 2006 in Deutschland. Die Vorgaben der Fédération Internationale de Football Association (FIFA) als Veranstalter sahen eine einheitliche Qualifizierung der Ordner in allen WM-Stadien vor, diese mussten vom Dachverband des deutschen Fußballs (DFB) umgesetzt werden. Auch wenn sich danach die Situation wieder verändert hat, so kann dieses Ereignis doch als wichtige Weichenstellung angesehen werden. Es wurde deutlich, dass der Schutz von Fußballspielen auch von privaten Sicherheitskräften durchgeführt und die Polizei entlastet werden kann.“¹⁴

Dr. Harald Olschok leitete bei diesen 16. FORSI-Sicherheitswirtschaftstagen das mit folgenden Teilnehmern hochkarätig besetzte Panel: Hendrik Große Lefert, Hauptabteilungsleiter Sicherheit & Prävention des DFB; Lars Mühlbradt, Geschäftsführer elko & Werder; Thomas Kubera, Leiter des Projekts SiKomFan an der Deutschen Hochschule der Polizei; Manfred Buhl, CEO Securitas Deutschland.

„Ohne den Einsatz von Tausenden von privaten Ordnungs- und Sicherheitskräften hätte diese Veranstaltung nicht durchgeführt werden können“ schrieb er beispielsweise in seinem Beitrag „Perspektiven“ in der Zeitschrift GIT Sicherheit im Jahr 2021¹⁵. Im Interview mit Markplatz Sicherheit formulierte Dr. Harald Olschok im selben Jahr rückblickend:

¹³ <https://www.git-sicherheit.de/nachrichten/bdws-eckpunktepapier-zum-veranstaltungsschutz-loveparade-drama-jaehrt-sich>, Abruf am 2021-12-22.

¹⁴ Fußball und Sicherheit: Die 16. FORSI-Sicherheitswirtschaftstage zum ersten Mal an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder, Jahrbuch der Sicherheitswirtschaft 2015, Tagungsband der 16. FORSI-Sicherheitswirtschaftstage, Academic Research, Bartosz Makowicz/ Rolf Stober (Hrsg.), Seite 46.

¹⁵ Perspektiven, Dr. Harald Olschok, GIT Sicherheit 10/2021, Seite 14.

„Außerdem die positiven Ereignisse, an denen wir erfolgreich mitgearbeitet haben: Die WM 2006 in Deutschland und die Euro-Einführung 2002. Besonders stark haben uns negative Ereignisse beeinflusst, wenn nicht verändert: Der „11. September“, die Heros-Pleite, die Flüchtlingskrise und, ganz aktuell, die Corona-Pandemie.“¹⁶

Ein Auftrag der Superlative für Securitas

Von Seiten der Securitas können wir die Einschätzung, dass die Fußballweltmeisterschaft 2006 für die private Sicherheitswirtschaft ein herausragender Meilenstein war, unbedingt bestätigen. Über 5.500 akkreditierte Securitas-Mitarbeiter wurden für die Aufträge der FIFA und der Firmensponsoren eingesetzt – mehr als ein Viertel der insgesamt von privaten Sicherheitsunternehmen während der WM beschäftigten circa 20.000 Mitarbeiter. 148 Objekte wurden deutschlandweit durch Securitas bewacht: 33 sogenannte Team Base Camps (TBCs), Trainingsplätze und Veranstaltungshotels, das FIFA-Projekthauptquartier, das VIP-Hotel in Berlin und das Schiedsrichter-Hotel in Frankfurt. Koordiniert wurden die Tätigkeiten in einer eigens hierfür eingerichteten Sicherheitszentrale. Um dem Leitgedanken der Weltmeisterschaft „Die Welt zu Gast bei Freunden“ gerecht zu werden, erhielten die Mitarbeiter eine eigens entwickelte Ausbildung in interkultureller Kompetenz. Qualifizierte mehrsprachige Empfangsdienste, Veranstaltungssicherheit, Logistiksicherheit, integrierte Sicherheitslösungen mit Einsatz von Sicherheitstechnik gehörten zum Leistungsumfang, zum Teil unterstützt durch Securitas-Mitarbeiter aus den Nachbarländern.

¹⁶ Marktplatz Sicherheit: <https://marktplatz-sicherheit.de/magazin/interview/nicht-immer-aber-weitgehend-eine-erfolgsgeschichte/>, Abruf am 2022-01-07.



Abbildung 4: Helmut Spahn (Sicherheitschef des OK der FIFA WM 2006), Jan Fritsche (Assistenz Abt. Sicherheit des OK), Ralf Brümmer, Axel Leyendecker (beide Securitas)

Securitas hatte bereits ein Jahr zuvor beim Confederations Cup seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und konnte nun den bis dahin größten Einzelauftrag der deutschen Securitas in ihrer Geschichte verbuchen. Ende 2005 hat das Unternehmen den Zuschlag für die Sicherheit in den Mannschaftsquartieren, Trainingsstätten und Spielorthotels erhalten. Daneben war für diese WM das Public Viewing ein prägendes Gemeinschaftserlebnis. Als Sicherheitspartner stand Securitas mit 1.500 Mitarbeitern in Hamburg, Heilbronn, Kaiserslautern und Köln an der Seite der öffentlichen Auftraggeber. In den Stadien hatten die dort auch während der Bundesliga-Saison tätigen Unternehmen für die Sicherheit zu sorgen.

Ralf Brümmer war auf Seiten der Securitas gesamtverantwortlich für den Auftrag und den Kontakt zum OK der WM 2006. Axel Leyendecker war zuständig für die Leitstelle in Berlin und für die operative Umsetzung. Als Kontaktpersonen zu den Teams wurden Team Security Liaison Officer (TSLO) benannt. Von der Anreise der ersten Mannschaft bis zur Abreise der letzten Mannschaft musste deutschlandweit flexibel auf die teilweise sehr kurzfristigen Anforderungen reagiert werden, dabei waren Qualifikation und Ausrüstung

entsprechender Mitarbeiter ebenso sicherzustellen wie eine funktionierende interne Kommunikation. Nicht nur bezüglich des Personals war dieser zeitlich begrenzte Großauftrag durchaus nachhaltig: Von den 5.000 Mitarbeitern hatte Securitas etwa 1.700 Mitarbeiter neu eingestellt. Davon konnten ca. 10 Prozent auch nach der Weltmeisterschaft weiter bei Securitas beschäftigt werden.

Fazit

Die Fußballweltmeisterschaft war in vielerlei Hinsicht ein prägendes und herausragendes Ereignis in der jüngeren deutschen Geschichte. Für den Bundesverband der Sicherheitswirtschaft wie auch für das Unternehmen Securitas und andere bot es die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit des privaten Sicherheitsgewerbes unter Beweis zu stellen. Dr. Harald Olschok hat hierzu in seiner Position als Hauptgeschäftsführer des BDSW einen wichtigen Beitrag geleistet.